



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung



Redactor resp.: — Verantwortlicher Schriftleiter:  
H. Bits, Arad  
Piata Plebnei Nr. 2. Telefon: 16—39.  
Postfach-Konto: 87.119.

Nr. 23.

20. Jahrgang.

Freitag, den 24. Feber 1939.

Eigentum der Deutschen Zeitungsverlags-Aktien-Gesellschaft. — Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof  
Arad, unter Zahl 37/1938.

### Butter für Palästina

Wir lesen in einer in der Metropole des Banates erscheinenden Wirtschaftszeitung die sonderbar anmutende Nachricht, daß die Lemeschwarer Schwäbische Zentralgenossenschaft Butter für Palästina liefert. In der Nachricht wird genau angegeben, daß es sich vorläufig um die Probefendung von 2 Waggonn Butter handle, die an den Kaufmann Wilhelm Mezangbrodt in Tel Aviv adressiert ist und daß Hans Anton, als Leiter der Zentralgenossenschaft, nach Palästina gefahren ist um den dortigen Markt zu studieren und das Geschäft mit den Palästinaer und Jerusalemer Händlern abzuschließen.

Heute ist es kein Geheimnis mehr und dies konnte man auch aus der großen Rede des Reichsführers Adolf Hitler vom 30. Jänner erfahren, daß es in Deutschland gerade an Butter fehle, die in der ganzen Welt im Haushalte des Einzelnen, wie auch des Staates, also der Allgemeinheit eine bedeutsame Rolle spielt. Denn Butter, die wir Banater Schwaben in einem vorzüglichen Ueberfluß haben, daß die Hans Anton'sche Zentralgenossenschaft diese nach Palästina und Jerusalem liefert.

Wäre es hier nicht vielleicht die Aufgabe der Zentralgenossenschaft gewesen, die schwäbische Butter aus dem Banat jenen 80 Millionen Brüdern und Schwestern im Mutterlande zukommen zu lassen,

die diese schon seit Monaten oder Jahren vermissen?

Hat den Niemand von dem engsten Stab der Zentralgenossenschaft-Warbe, die sich doch zu der „Schnappmesser-Gesellschaft“ zählen, darüber nachgedacht, wieviele Millionen reichsdeutscher Kinder den Banater Schwaben dankbar gewesen wären, wenn sie ihr Vesperbrot in der Schule oder ihre trockene Brotstulle nach der Arbeit mit Butter, mit deutscher Butter, hätten überstreichen können? Und hat kein Mitglied dieser schwäbischen Genossenschaft dagegen Veto erhoben, daß die im Mutterland so stark fehlende Butter vielleicht deshalb nach Palästina geliefert wird, weil man sie dort mit Pfund bezahlt, während Deutschland und im besten Falle Kompensationsware hätte geben können?

Nichts von alledem hat man gehört und es hat den Anschein, daß die meisten Zentralgenossenschaftsmitglieder oder Rahmlieferanten überhaupt nicht wissen, was man in Lemeschwar mit ihren Erzeugnissen macht und wenn man damit füttert. Wenn wir Auslanddeutschen es als ein großes Verhängnis der Großindustrie im Mutterlande betrachten, daß man sich um uns immer noch viel zu wenig kümmert und die reichsdeutschen Vertretungen nicht den Auslandsdeutschen in die Hände gibt, so ist das Palästina-Geschäft der Zentralgenossenschaft völlig genommen, mindestens ein gleich großer Fehler und wir hoffen, daß ähnliche Entgleisungen unseren schwäbischen Volke in der Zukunft erspart bleiben.

### Interpellation im engl. Unterhaus über

# Durchzug deutscher Truppen durch die Tschchei

## Ueber 1500 Millionen Pfund für die englische Aufrüstung

London. Auf die Interpellation eines Abgeordneten in der gestrigen Unterhaus-Sitzung erklärte Chamberlain, über die Anerkennung der Franco-Regierung noch keine Ausklärung erteilen zu können,

weil in dieser Frage zwischen England und Frankreich noch Verhandlungen im Gange seien. Auf eine andere Interpellation antwortete Staatssekretär für Aeußeres, Butler, der englischen Regierung stehen noch

keine ausführlichen Angaben zur Verfügung, als hätte die Tschecho-Slowakei für einen Kriegsfall deutschen Truppen den Durchzug zugesagt. Butler erklärte auch, daß die englische Regierung es nicht als

Verletzung des englisch-italienischen Paktes betrachte, daß Italien 30.000 Mann Verstärkung nach Libyen entsandte. Nachher wurde die Debatte über den Landesverteidigungshaushalt eröffnet, wobei

Schatzkanzler Sir John Simon anmeldete, daß der Kredit für Landesverteidigungszwecke von 400 auf 800 Millionen Pfund Sterling erhöht werden müsse.

Sir John Simon stellte fest, daß die Aufrüstungskosten im ganzen 1500 Millionen Pfund Sterling übersteigen würden,

wenn in der internationalen Lage keine rasche Besserung eintreten sollte.

Es sei bebauerndwert und zu beklagen, sagte der Schatzkanzler hinzu, daß solche Riesensummen für diese und nicht für friedliche Zwecke verwendet werden müssen.

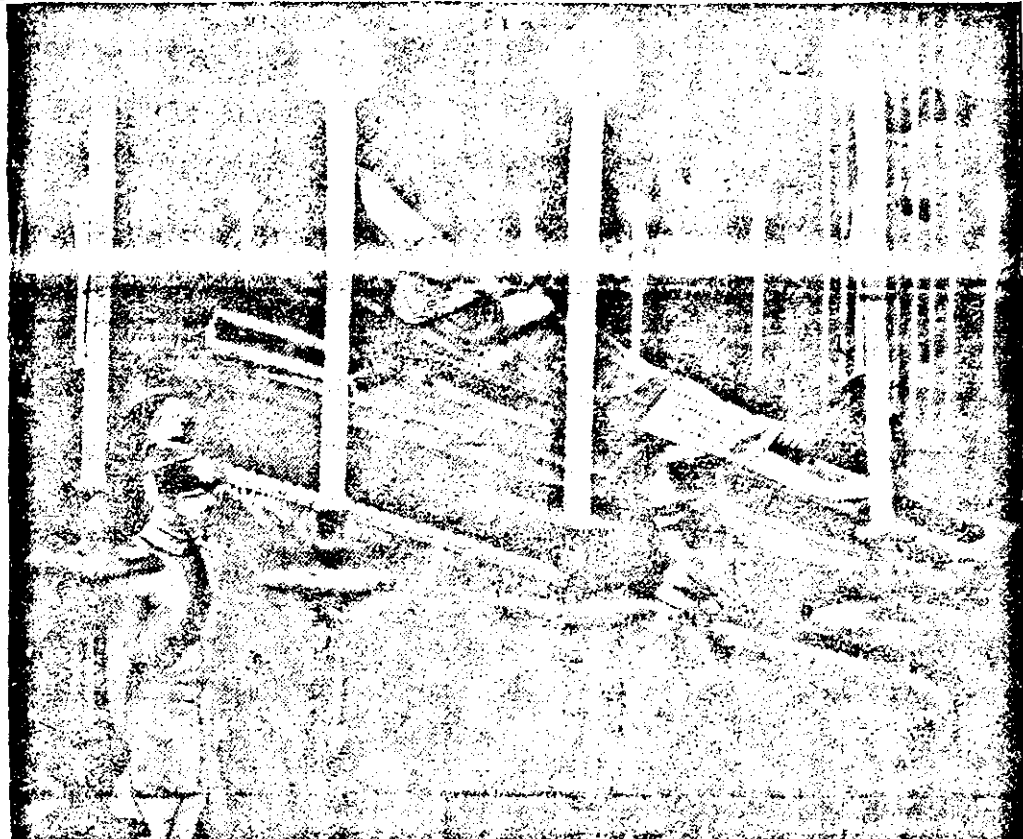
Ein wirksames und allgemeines Rüstungsbeschränkungs-Abkommen könnte, laut Erklärung Butlers, die Lage auch für andere Staaten günstig abändern.

In der gestrigen Debatte des englischen Unterhauses sprach Ministerpräsident Chamberlain über das Rüstungsprogramm der Regierung. Er betonte, daß dieses Programm durch jede Partei angenommen werden mußte, weil die Tatsachen dazu zwingen.

Die Zeit, wo man sich auf den Rüsterbund und seine Politik stützen konnte, sei vorbei.

England habe die meisten Opfer für den Rüsterbund gebracht, doch wenn derselbe auf dem Gebiete der Verarmungsmaßnahmen ein Mißsto erlitten hat, so bedeutet dies,

daß der Rüsterbund nur eine Aufgabe gestellt wurde, die seine Kräfte überstieg. Schließlich betonte er, daß trotz der enormen Rüstungen alles unternommen werden müsse, um den Weltfrieden zu beschützen und zu retten. Denn ein Krieg wäre ein schreckliches und würde den empfindlichsten Ruin an Europa bringen.



So sahen 600.000 Katholiken Papst Pius XI. im St. Peter-Dom aufgebahrt

## Senator Berard sitzt noch im Warteraum

Wahrscheinlich hat die französische Regierung Senator Berard nach Burgos entsendet, um dort mit General Franco Beratungen zu pflegen. Wie sich jetzt herausstellt, hat Senator Berard in Burgos eine empfindliche Schlappe erlitten. Als er nämlich am Freitag in Burgos eintraf, ließ General Franco ihm sagen, er würde ihn Nachmittag empfangen. In den Nachmittagstunden stellte sich jedoch heraus,

daß Franco mittels Flugzeug sich nach Barcelona begeben müsse, um eine Truppenparade abzunehmen.

Dabei aber ließ er Senator Berard sagen, er werde wahrscheinlich Montag zurückkehren. Inzwischen begab sich Berard in die französische Grenzstation Salnt de Luz,

von wo er Außenminister Bonnet in einem längeren Telefongespräch und schließlich auch durch ein Schreiben

über seine Burgoser Reise informierte.

Der Beauftragte der französischen Regierung fuhr nun wieder nach Burgos und hofft, daß es Donnerstag noch zu einer Begegnung kommen werde und daß sich in dem französisch-spanischen Verhältnis eine entscheidende Wendung eintritt.

## Die Tschecho-Slowakei fordert Kolonien I

Prag. Gewiß wird es in der ganzen Welt als Sensation werden, daß die Tschecho-Slowakei Kolonien fordert. Nachdem die Prager statistische Wirtschaftskommission ihre Arbeiten beendet, faßte sie einen Beschluß, in dem es heißt,

die Zuteilung von Kolonien an die Tschecho-Slowakei sei notwendig.

Gegen diese Annahme spricht aber die Erklärung General Francos vor den Vertretern der Auslandspresse, in welcher der General ganz scharf gegen die neue Politik ausländischer Staaten (Frankreich und England) Stellung nahm und ihnen sagte, daß sie zu spät gekommen sind.

In der Begründung wird ausgeführt, die Tschecho-Slowakei brauche Kolonien mit Rücksicht auf die Tatsache, daß die Bevölkerungsdichte in der Tschecho-Slowakei größer sei als in Deutschland und Italien.

Die Tschecho-Slowakei müsse von den Westmächten verlangen, daß sie ein Kolonialgebiet für die Tschecho-Slowakei bestimmen.

## Behran oder Sabal der neue französische Staatspräsident

Wie man in gut unterrichteten Kreisen der franz. Gesellschaft weiß, wird anlässlich der Wahl des neuen Staatspräsidenten entweder Behran wiedergewählt oder aber wählt man den vor-maligen Ministerpräsident Sabal.



Die kantonale Regierung hat für 8 Jahre den Schweizerischen Oberst...

Der kaiserliche Gesandte erteilt die Befehle, bei der japanischen Regierung...

In Vertretung des deutschen Handelsministeriums...

Das Bukarester Kriegsgericht hat gestern einen Beamten der Nationalbank...

Mit Rücksicht auf den ersten Freilag der Fastenzeit...

Im Trab fand Mittwoch eine südbische Trauung statt...

Das Ergebnis der Papstwahl wird in Rom durch 16 Lautsprecher...

Gestern fand in Barcelona eine Militärparade statt...

Seit seiner 1. Erwählung zum USA-Präsidenten im 1933...

Die letzte Pariser Mode ist, daß die Damenunterröcke...

Im Westen wurden Pflanzen entdeckt, deren Rinde Chinin liefert...

Der Nachbarschaftsverein des Eberbürgelischen Schützenvereins...

General Franco beabsichtigt, eine neue Regierung zu ernennen...

Im nächsten Monat wird die Telefongesellschaft ein neues Telefonbuch...

In Warschau starb die südbische Frau Ester Finkelstein...

Zum Bürgermeister der Stadt Orschowa wurde der Advokat Dr. Sagar...

Die Gesamtproduktion an Eis- und Eiswasserfischen...

Wichtige Bestimmungen um die Schanklizenzen

Der Finanzminister hat eine Rundverordnung herausgegeben...

erfolgt ist. Der Gastwirt wird für das ganze Jahr mit der Gebühr belastet...

stigen auf den Nationalschutz bezughabenden Institutionen...

Keine Motorradsteuer in Jugoslawien

Belgrad. Der Finanzminister hat die Änderungen der Verordnung...



USA begann mit der Flugzeuglieferung an Frankreich. Gestern trafen in Frankreich die ersten Kampfflugzeuge ein...

Der Leidensweg eines auf Abwege geratenen Mädchens

Eigentlich ist die Geschichte nicht mehr neu und ähnliche Fälle hat man so oft vor Augen...

des tiefen Eindrucks nicht erwehren, der auf dem Zuschauer wie ein Alpdrück lastet...

Nationalsozialistische Partei in der Tschechoslowakei

Prag. Der Führer der deutschen parlamentarischen Gruppe...

Nachbarschaftsabend der Deutschen der Stadt Arad

Am Samstag, den 25. Februar, um 8 Uhr abends werden alle deutschbewohnte Männer und Frauen...

Mehr Deutschunterricht verlangt das „Romänisch-Deutsche Kulturinstitut“

Nachdem die praktische Ausbildung der Jugend durch die Verminderung der Unterrichtsstunden...

Wissen Sie es?

Die „Neuer Jahrgang“ erscheint wöchentlich dreimal...

Die wöchentlich nur einmal am Sonntag erscheinende „Araber Zeitung“...

Schriftleitung und Verwaltung: W. G. de Fischplatz. Telefon: 15-30...

Avancierung von Oberbeamten

bei der Araber Finanzdirektion

Bukarest. Das Finanzministerium hat u. a. auch einige Oberbeamten der Araber Finanzdirektion...

Vom Brunnenschwengel

In Cecka bei Großwardein wollte die 16-jährige Juliane Cserna am Schwengelbrunnen Wasser ziehen...

Flektypus in Bessarabien

Im Norden des Komitates Cahul sind mehrere Flektypus- und Scharlachkrankungen vorgekommen...

SPORTZUG nach Budapest ohne Reisepass. nur mit Personal-Legitimation. Abfahrt von Arad am 9. März...

Neuarader Leinwand-Dieb zu 3 Jahren Kerker verurteilt

Arad. In der vergangenen Woche berichteten wir, daß der mehrmals vorbestrafte Araber Gauner Abram Bene...

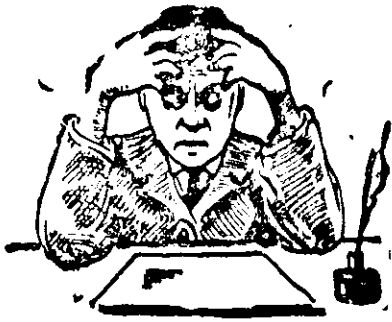
weg und übergaben ihn der Gendarmerte. Der Araber Gerichtshof befahte sich heute im Sinne des neuen Strafgesetzes...

Sammlungs-Verbot in den Schulen

Bukarest. Das Unterrichtsministerium erhebt Kenntnis, daß in manchen Schulen unter verschiedenen Titeln Sammlungen...

daß Sammlungen in den Schulen strengstens verboten sind und nur mit vorheriger Bewilligung...

Ich zwick' mit den Kopf



darüber, daß man sich um den Neben Milchaffee selbst vor dem Gericht streitet. Es handelt sich nämlich um den Preis dieses dem Stadtbewohner als Frühstück, ja häufig auch als Abendmahl dienenden Lebensmittels, des am Land keine so bedeutende Rolle spielt, daß man sich deshalb gerichtlich anfeinden wollte. In Arab wurde der Preis des Milchaffees von der Stadtleitung mit 12 Bel maginiert, wogegen die Leitung des Dacia-Kaffeehauses protestierte und sich an das Temeschwarer Verwaltungsgericht wandte, mit dem Verlangen, das Gericht möge aussprechen, daß Milchaffee nicht maginiert werden kann. Diese Gerichtsstelle gab auch dem Ansuchen Raum, wogegen nun aber die Stadtleitung an das Bukarester oberste Verwaltungsgericht Berufung anmeldete. Diese oberste Gerichtsstelle hat nun festgesetzt, daß Milchaffee, wie auch Kaffee im allgemeinen ein wichtiges Lebensmittel ist und auch maginiert werden kann. Die Stadtleitung wird nun den Milchaffee auf zehn Bel maginieren, desgleichen auch den schwarzen Kaffee. — Zur allgemeinen Zufriedenheit der Kaffeehausbesucher.

wie unermwartet manchmal das Glück hereinbricht. Während jetzt wegen dem Millionengewinn viele Leute Matthias Angele heißen und gerne beim Neuaraber Tabak Dr. Erisan Chauffeur sein möchten, hat die griechische Zigarettenpackerin Maria Nikolaidi in eine Schachtel einen Liebesbrief an den unbekanntem Geliebten gelegt. Der Kaufmann Kosta Papadakis bekam zufällig die Zigaretten mit dem Liebesbrief in die Hand und hat jetzt die stets vom Glück träumende Labakfabrikarbeiterin geheiratet. — Maria hat Glück gehabt, daß sie nicht in einer Fabrik für Expeditionszwieback packt. Diese Dosen werden oft erst nach Jahren geöffnet, und inzwischen wäre sie selber eine — Schachtel geworden.

über Nikolaus, der eine Beschäftigung sucht. Wer ist Nikolaus, wird der liebe Leser sicherlich fragen. Nikolaus ist ein Mann in Belgrad, der mit dem Familiennamen eigentlich Mitich heißt, aber ein vielstimmiges Phänomen zu sein scheint. Nikolaus hat sich in einer Belgrader Zeitung annoziert und so erhielt auch ich Kenntnis von der seltsamen Erscheinung eines Lausendkünstlers. Man höre und staune die Fähigkeiten von Nikolaus. Diese reihen sich wie folgt aneinander: Zerreißen eines Telefonbuches mit den Händen, Heben von Gegenständen bis zu fünf Zentnern mit den Zähnen, Tanzen mit nackten Füßen auf Glascherben, Becken mit der Zunge an glühendem Eisen usw. Damit ist die Sache aber noch nicht abgetan. Nikolaus ist auch geneigt, sich eine halbe Stunde lang begraben zu lassen und sei auch bereit, sich von jedem Auto überfahren zu lassen. Was er außerdem noch könne, darüber weiß die Zeitungsanzeige nicht zu berichten, aber zu Sonderdiensten kann so ein Mann, sei es für einen Herrn oder eine Dame, sicherlich jederzeit bereit sein...

Todesfall in Warjasch In Warjasch ist die 76-jährige Witwe Marianna Heinz, geb. Senepp nach langem Leiden gestorben. In der Verstorbenen betrauert unser Araber Volksgenosse Jakob Satorius seine Schwiegermutter.

Das Gesetz über die Mietraumordnung

Die wichtigsten Verfügungen bei der Ausstellung des Hausbuches

e) Der Bogen Nr. 3 ist der Bogen der Uebersiedelnden. Er ist so oft auszustellen, so oft in dem Bogen Nr. 2 in derselben Wohnung eine Veränderung eingetragen wird. Der Bogen der Uebersiedelnden ist stets binnen 24 Stunden dem zuständigen Kommissariat vorzulegen, der im Hausbuch die Uebersiedlung bemerkt. b) Der Bogen Nr. 4 ist für die vorübergehend Beherbergten bestimmt. Wenn die im Art. 1 aufgezählten Personen auch nur für eine einzige Nacht unentgeltlich oder gegen Bezahlung fremde Personen aus anderen oder derselben Gemeinde beherbergen, sind sie verpflichtet, dies am nächsten

Morgen dem zuständigen Volkseinkommisariat anzumelden und den Bogen Nr. 4 auszustellen. Unter fremden Personen sind jene nicht zu verstehen, die im Art. 183, Punkt 5 des Strafgesetzbuches König Karl ausgesöhlt werden. Art. 7. Die Bogen Nr. 1 und 2 sind in drei Exemplaren auszustellen und dem Kommissariat samt dem Hausbuch vorzulegen, damit dieses die im Art. 5 vorgesehene Formalkriterien erledigen kann. Der Bogen Nr. 3 ist stets von neuem in drei Exemplaren auszustellen, wenn eine Veränderung eintritt (endgültige Uebersiedlung oder wechselnde Bestimmung der Räumlichkeiten). Der Bogen Nr. 2 ist gleichfalls stets von neuem in drei Exemplaren auszustellen, wenn eine radikale Veränderung eintritt (Uebersiedlung aus der

Wohnung, dem Geschäft usw.). Ist ein Bogen für eine Anmeldung zu klein, muß noch ein zweiter verwendet werden. Anderes Papier darf nicht gebraucht werden. Von den drei Exemplaren erhält der Aussteller eines zurück. Sowohl der Hauseigentümer, wie auch die Volkseinkommisariat nur jene Bogen auf, aus denen die gegenwärtige Lage hervorgeht. Art. 8. Die Eigentümer und Hauptvermieter sind verpflichtet, alle Rubriken der dem Hausbuch beigegebenen Formulare auszufüllen (Bogen Nr. 1, 2, 3 und 4). Für die Eintragungen sowohl in das Hausbuch, wie auch auf den Bogen bleiben jene verantwortlich, die sie vorzunehmen haben. Im Falle der unrichtigen Eintragungen oder Unterlassungen haben sie mit dem im Art. 3 des Gesetzes vorgesehene Strafen zu rechnen (Geldstrafen von 100.000—2.000.000 Lei oder 3000—10.000 Bel).

Minister will Kaufkraft des Bauers fördern

Ackerbauminister Cornateanu wohnt in Kischinew der Eröffnung eines Kurses für die Züchter von Karakulschafen bei. Bei dieser Gelegenheit hielt er eine Ansprache, in der er hervorhob, daß die heutigen Verhältnisse eine Erhöhung der Produktion je Hektar notwendig machen, um dem Bauern das tägliche Brot zu sichern. Ich will, sagte Ackerbauminister Cornateanu, aus dem A-

ckerbauministerium ein Ministerium zur Förderung der landwirtschaftlichen Interessen machen, das sich sowohl mit der Durchführung des landwirtschaftlichen Programmes, als auch mit der sozialen Lage des Bauern befassen wird. Wenn die 15 Millionen Bauern unseres Landes eine größere Kaufkraft haben, werden wir unseren Zweck erreicht haben.

Alexanderhansen baut um den Betrag von 600.000 Lei neues Gemeindehaus

Wie uns aus Alexanderhansen geschrieben wird, wurde dort ein wichtiger Beschluß der Gemeindebeilegung gefaßt. Der Notar und Richter ließen nämlich 16 Personen aus allen Ständen der Gemeinde einberufen, um wegen dem Bau eines Gemeindehauses und Gemeindevirtshauses gemeinsam zu beratschlagen. Es wurde auch ein Beschluß gefaßt, wonach das Gemeindehaus noch im Laufe dieses Jahres errichtet werden soll. Der Gemeindevorstand hat zu diesem Zweck im Innenministerium eine 4-jährige Anleihe im Betrage von 600.000 Lei, nebst kle-

nen Zinsen erwirkt, so daß zu dem Bau jetzt nur mehr die behördliche Zustimmung gegeben werden soll. Das neue Gemeindehaus wird auf dem Terrain des alten Wirtshauses erbaut, weil dies ohnehin sehr baufällig ist und gesperrt wird. Nachdem die Amtskolokaltäten in das neue Gemeindehaus überfiedelt sind, wird zum alten Gemeindehaus noch ein großer Saal gebaut, um dann in diesen Lokaltäten das Wirtshaus einzurichten, bis nicht das neue Wirtshausgebäude ausgeführt werden kann.

Mehlsäcke dürfen nur einmal gebraucht werden

Bukarest. Das Gesundheitsministerium verfügte, daß ab 15. März Mehl und seine Derivate nur in Säcke aus neuer Jute oder Papier eingelagert werden dürfen. Diese Säcke können nur ein

eingesamalt verwendet werden. Die Verfügung verbietet den Gebrauch der bisherigen Säcke aus alter Jute, Hans oder anderem Material.

Anpflanzung von Jungwäldern im Banat

Bei einer Sitzung des Forstinspektorates in Temeschwar stellte Forstinspektor Ing. Cernescu fest, daß im Banat allzu kleine Flächen mit Wald bepflanzt sind. Es wird deshalb ein großer Aufforstungsplan ausgearbeitet, der innerhalb 10 Jahren durchgeführt werden soll.

Bei der Anlegung von Wäldern werden in erster Linie solche Gebiete berücksichtigt, die für Landwirtschaft ungeeignet sind. Die zur Aufforstung notwendigen Baumsetzlinge werden durch die zu diesem Zweck errichteten Baumschulen geliefert.

Jungesamt sollen in der Gemarkung von 96 Gemeinden 2600 Hektar Wald angelegt werden. Wer die „Araber Zeitung“ liest, schaut in die Welt, und nicht nur bis zum Jann!

Devisenverkauf allen Banken gestattet

Bukarest. Die „Tempo“ berichtet, wurden alle Banken bevollmächtigt, für Einfuhrzwecke Devisen zu verkaufen. Für alle anderen Zwecke ist der Devisenverkauf nur jenen Banken erlaubt, die über eine spezielle Autorisation der Nationalbank verfügen.

Araber Kriegswitwen sollen ihr Holz übernehmen

Die Zeitung des JOD (Veren der Kriegsinvaliden, -Witwen und -Waisen) in Arab verständigt alljene Mitglieder, die ein Anrecht auf Brennholz haben, doch dieses noch nicht übernommen, sich spätestens bis zum 24. Jänner, also Freitag im staatlichen Holzdepot (Radnaer-Strasse) zu melden, da das Holz nach diesem Termin nicht ausgefolgt werden kann.

Siculaer Steuerbeamte begehrt Unregelmäßigkeiten

Arab. Die Behörden haben gegen den Steuerbeamten Petru Ignuta aus Sicula das Verfahren eingeleitet, nachdem es sich erwiesen hat, daß er Steuergebelde einhob und keine Bestätigungen gab, aber aber die eingehobenen Beträge nicht restlos abließerte.

Kostümball des Sportvereines in Siria

Samstag fand in der Gemeinde Siria ein gutgelungener Kostümball statt, denn der Sportverein Siriana veranstaltete. Bei der Kostümkonkurrenz wurden die Preise wie folgt verteilt: 1. Preis Frau Georg Grefner, 2. Preis Fräulein Maria Szabo, 3. Preis Frau Gregor Ragh, 4. Preis Fräulein Kosi Merle, 5. Preis Johanna Szah. Außerdem gut gestiegen nach die Kostüme des Fräulein Barbara Wesser u. Aisi Merz.

Unterhaltungen bis Ostern verboten

Mit Ablauf der Faschingszeit ist eine strenge Fast eingetreten. Die Behörden haben nun angeordnet, daß bis zu den Osterfesttagen jedwede Belustigung, bezw. Langunterhaltung streng untersagt ist.

Benauheimer Landwirt hat sich erhängt

In der Gemeinde Benauheim erhängte sich gestern der 59-jährige Landwirt Jakob Anton. Er verübte den Selbstmord wegen seines unheilbaren Leidens.

Dr. Schacht übernimmt wieder die Leitung der Reichsbank

London. Wie bereits berichtet, erlitt der neue Reichsbankgouverneur Brinkmann zufolge Ueberarbeitung einen Nerven zusammenbruch. Wie nun „Daily Express“ berichtet, kehrt infolgedessen Dr. Hjalmar Schacht wieder an die Spitze der Reichsbank zurück.

Vom Ergänzungsbezirkskommando

Das Araber Ergänzungsbezirkskommando verständigt alljene Jünglinge des Jahrganges 1939, die das letzte Schuljahr besuchen und so einen Aufschub des Militärdienstes bis zum 1. November l. J. verlangen können, sie mögen ihr diesbezügliches Gesuch bis spätestens zum 10. März beim Ergänzungsbezirkskommando einreichen u. gleichzeitig eine Bescheinigung der Schule vorlegen, mit welcher beauftragt wird, daß der Gesuchsteller sein letztes Schuljahr absolviert. Dasselbe müssen auch die Schüler der Lehrerbildungsanstalt tun.

# Das blonde Glück am Senegal

Roman von Hanns Reinholz

(28. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Der Fall wird vom Kollegen Schulke bearbeitet“, sagte er, „aber der ist heute in Kolberg. Das ist bumm. Er hat den Paß Christian Hollmanns bestimmt in seinem Büroschrank eingeschlossen.“

„Wie weit ist es von hier bis zum Hinninghof?“ fragte Bredow.

„Knappe sechs Kilometer, Herr Kommissar. Wenn Sie gut zu Fuß sind, schaffen Sie es in anderthalb Stunden. Aber ich leihe Ihnen auch gern ein Fahrrad.“

Der Kommissar blickte lächelnd auf die Dame an seiner Seite. „Das wird wohl nicht gehen“, sagte er.

Der Polizeistaffler fragte sich verlegen den Kopf.

Aber plötzlich fiel ihm etwas ein.

„Augenblick“, entschuldigte er sich und verließ das Zimmer für kurze Zeit. Als er zurückkam, strahlte er über das ganze Gesicht. „Sie haben Glück, Herr Kommissar. Der Otto König ist ja noch da!“

Es stellte sich heraus, daß der Otto König der Fahrer des einzigen Kraftwagens war, den die Polizei von Wolzin besaß. Wenige Minuten später sahen sie im Wagen, der gleich darauf zum Hinninghof hinausfuhr.

Christian Hollmann, der infolge der nutzlos verbrachten Wartezeit schon anfang, nervös zu werden, suchte zusammen, als draußen ein Wagen vorfuhr.

„Ich werde nachsehen“, sagte Erika darum und erhob sich. Christian blieb am Tisch sitzen und trommelte einen Marsch auf der Lehne des Stuhls neben sich.

Sie kommen zu uns ins Haus, beobachtete er erstaunt, ein älterer Herr und eine junge Dame... Was wollen die denn hier?

Obhe Christian noch aufstehen konnte, um selbst nachzugehen, öffnete sich die Tür und Erika trat herein.

„Es ist Besuch für dich“, sagte sie und setzte dann leiser hinzu: „Besuch aus Stettin. Die Polizei...“

Christian trat ins Zimmer, das in lechtes Dunkel gehüllt war. Bei seinem Eintritt erhob sich ein Herr, der an dem runden Tisch in der Mitte gesessen hatte. „Sie, Herr Kommissar?“ entfuhr es Christian voller Erstaunen.

Kommissar Bredow nickte und machte eine Bewegung mit der Hand.

„Bitte“, sagte er dann in das Zimmer hinein, „treten Sie doch näher und begrüßen Sie Ihren Gatten...“ Eine schlanke, zierliche Gestalt, die Christian bis dahin übersehen hatte, erhob sich bei diesen Worten und trat langsam auf ihn zu.

„Was heißt das alles?“ fragte Christian, der noch immer nicht verstand, was diese sonderbare Szene bedeuten sollte.

„Nun“, sagte der Kommissar, „dann muß ich mir also die Mühe machen, Sie mit Ihrer Frau Gemahlin bekanntzumachen...“

„Das ist also die Dame, die sich für meine Frau ausgibt?“ fragte Christian, und dann wandte er sich voller Empörung

an die schlanke, zierliche Frau, die noch immer vor ihm stand. Er ergriff sie am Arm und zerrte sie ans Fenster.

„Nun“, schrie sie leise auf, „Ste tun mir ja weh, lassen Sie mich doch los!“

„Gern“, sagte Christian, und seine Stimme klang dunkel vor Zorn, „aber erst erklären Sie bitte diesem Herrn hier, ob Sie mit mir verheiratet sind.“

Die schlanke Frau schüttelte den Kopf.

„Was will dieser Mann von mir?“ fragte sie den Kommissar. „Sie haben mir gesagt, daß Sie mich zu Christian Hollmann bringen wollten — und nun zeigen Sie mir hier einen wildfremden.“

„Aber ich bin Christian Hollmann“, schrie Christian sie an, „verstehen Sie endlich, ich... ich...!“

„Einen Augenblick“, mischte sich der Kommissar ein, „nun wollen wir endlich einmal Klarheit in die Sache bringen. Also dieser Herr ist wirklich Christian Hollmann, mit dem Sie angeblich verheiratet sind. Sie sagen aber selbst, daß Sie Herrn Hollmann nicht kennen. Dann sind Sie entweder mit einem anderen Mann des gleichen Namens verheiratet oder mit einem Schwindler, der sich den Namen widerrechtlich zugelegt hat.“

„Jedenfalls — diesen Herrn hier kenne ich nicht!“ bestätigte die junge Frau mit aller Bestimmtheit, „mit dem bin ich auch nicht verheiratet...!“

Der Kommissar nickte. „Ich habe es mir gedacht“, sagte er aufatmend, „aber andererseits haben wir festgestellt, daß zur Zeit Ihrer Verheiratung kaum ein anderer Christian Hollmann in Amerika gewesen sein kann. Und in Deutschland gibt es außer in Pommern nur noch in Süddeutschland eine Familie Hollmann, in der jedoch ein Christian nicht vorkommt. Also...“

„Also“, ergänzte Christian, „hat jemand widerrechtlich meinen Namen benutzt. Aber mir ist eben etwas eingefallen. Ersuchen Sie mich einen Augenblick...“ Er rannte aus dem Zimmer.

Als er zurückkam, hatte er eine Photographie in der Hand. Er reichte sie schweigend der jungen Dame.

„Was soll ich mit dem Bild?“ fragte sie verständnislos.

„Wenn Sie genügend Phantasie haben“, forderte Christian sie auf, „dann versuchen Sie einmal, sich vorzustellen, daß der Mann auf diesem Bild keinen Schnurrbart trägt. Was sagen Sie dann?“

Die Dame stieß einen kleinen Schrei aus.

„Dann“, sagte sie mit tonloser Stimme, „wäre dieser Mann niemand anders als... als...“

„Nun, sprechen Sie es schon aus“, munterte Christian sie auf, „dann wäre dieser Mann wahrscheinlich derjenige, der Sie unter dem Namen Christian Hollmann geheiratet hat, nicht wahr?“

„Ja“, sagte sie leise.

Christian nahm ihr das Bild fort und reichte es dem Kommissar.

(Fortsetzung folgt)

# Der Grabaker Landwirt enthaftet

Der Landwirt Johann Bauer aus Grabak, der in der Gemarung der Gemeinde einen Schafhirtens ansetzte, der seine Herde in die junge Saat des Bauern getrieben hatte, wurde bekanntlich wegen versuchten Mordes unter Anklage gestellt und in Haft gesetzt, welche auch von dem

Anklagesenat bestätigt wurde. Ein neuerliches Ansuchen um die Freilassung Bauers durch seine Rechtsanwälte Dr. Georg Boicescu und Dr. Josef Sauer hatte nun Erfolg. Bauer wurde freigelassen und ist bereits nach Grabak zurückgekehrt.

# Priesterweihen in Temeschwar, Gottlob, Albrechtsflor und Segenthau

Die Hörer der Temeschwarer theologischen Hochschule sollen schon demnächst zu Priestern geweiht werden. Die Priesterweihen nimmt der Bischof Ende März vor, so daß dieselben noch vor den Osterfeiertagen erfolgen. In Temeschwar empfangen zu gleicher Zeit die Weihe: Otto Weber (aus der Bukowina), Andreas Wille (Mitsank-

mina), Johann Egi (Szatmarer Diöze) und Eugen Gebhardt. In Gottlob wird Johann Kollmer, in Albrechtsflor Anton Keller und in Segenthau Peter Jopp die Priesterweihe erhalten. Die Neupriester werden demnach zu Ostern bereits gelehrt werden können.

# Um die Enteignung der lath. Besitztümer

Seinerzeit wurde bekanntlich das Besitzrecht des Siebenbürger röm.-katholischen Statuts auf einige Klausenburger Immobilien, der Temeschwarer Mariasten auf ihr Gebäude und der Großwardeiner Prämonstratenser auf verschiedene unbewegliche Güter strikt gemacht. Die Verhandlung in dieser Angelegenheit hätte am 17. d. M.

vor dem Kassationshof stattfinden sollen. Noch vor der Verhandlung kam es zwischen den einzelnen Parteien zu einem Uebereinkommen, laut welchem man den Versuch machen wird, auf privatem Wege ein Uebereinkommen zu treffen. Der Prozeß wurde hierauf auf unbestimmte Zeit vertagt.

# 2250 italienische Arbeiter bei der deutschen Volksautofabrik beschäftigt

Fallersleben. Der Aufbau des Volkswagenwerkes und besonders der neuen Stadt macht unaufhörlich weitere Fortschritte. Ebenso schnell wachsen die Gemeinschaftslager aus der Erde, um die vielen Tausende aufnehmen zu können.

Die Gesamtzahl der Arbeiter verteilte sich auf etwa 3500 Mann, die bei dem Bau des Hauptwerkes tätig sind, und auf 1600 bei dem Stadtaufbau Beschäftigte.

Heute sind in Fallersleben bereits ohne die Verwaltungsangestellten 5196 Arbeitstamerader tätig, von denen 2250 aus Italien gekommen

Zwischen den deutschen und italienischen Arbeitern herrscht in Fallersleben das beste kameradschaftliche Verhältnis, das ganz im Zeichen der deutsch-italienischen Freundschaft steht.

# Romaniens Baumwollproduktion im Zunehmen

Das Nationale Textilamt unterbreitete Ackerbauminister Cornarescu einen Bericht über die Tätigkeit im Verlaufe der letzten zwei Jahre. In dem Bericht wird ausgeführt, daß an zahlreichen Stellen des Landes Versuchsanstalten für den Anbau von Textilpflanzen, wie Lein, Hanf und Baumwolle, errichtet wurden. Das Ergebnis dieser Versuchsanstalten ist zufriedenstellend. Das Textilamt will durch die Textilkulturen in erster Linie die Kleidung der Bauernschaft verbessern und gleichzeitig

auch erreichen, daß die Textilpflanzen den Rohstoffbedarf für die Herstellung von Säcken und Stricken decken.

Die Baumwollkultur in Romänien hat sich ebenfalls be- währt. Im Jahre 1937 wurde an der Donaubene auf 1800 Hektar Baumwolle gepflanzt. Im vergangenen Jahre erhöhte sich diese Fläche bereits auf 5100 Hektar und lieferte einen Ertrag von 2 Millionen Kilogramm Baumwolle bester Qualität und 1.400.000 Kilogramm Samen.

# Das Vermögen der Stadt Gottschee wird versteigert

Wie aus Laibach gemeldet wird, wird der gesamte Grund- und Realbesitz der von Deutschen bewohnten Stadtgemeinde Gottschee zwangsversteigert. Zur Versteigerung kommen alle Grundstücke, Wälder, Wiesen und Acker, die im Besitz der Gemeinde sind, das Gemeindehaus, das städtische Bad, eine der Stadt gehörende Mühle mit einer Turbinenanlage

und andere kleinere Objekte. Der Besitz der Stadt ist auf 5 Millionen Dinar geschätzt und wird mit dreieinviertel Millionen Dinar angeboten. Die Versteigerung wird von der Sparkasse der Stadt Laibach betrieben, welche der Stadt Gottschee größere Darlehen gegeben hatte, die nicht termingerecht abgedeckt werden konnten.

URANIA-KINO ARAD, TEL. 12-32

Die wundervollste Produktion der französischen Filmkunst.

# „FRAUEN IN KETTEN“

In der Hauptrolle die herrliche Schauspielerin Viviane Roman. — Das ergreifende Schicksal von Menschen, eine Reihe von Leidenschaften und Sünden!

Nur für Erwachsene

# Angele'sches Familienfest in Saderlach

Wie man uns aus Saderlach berichtet, besuchte der glückliche Neuaraber Chauffeur Matthias Angele, der bekanntlich bei der letzten Ziehung der staatlichen Klassenlotterie einen Willkommenerfasser gewann, seine Saderlacher Verwandte, um auch ihnen von dem ihm zuteilgewordenen seltenen Glück Mitteilungen zu machen.

Bei dieser Gelegenheit wurde ein großes Familienfest veranstaltet, wobei das in die Angele'sche Familie eingezogene Glück in feuchtfrohlicher Stimmung grünlich genossen wurde.

# 18 Deutsche im Werscheher Stadtrat

Der jetzt ernannte neue Werscheher Stadtrat gehören 25 Serben, 18 Deutsche, ein Ungar und ein Jude an. Der frühere Stadtrat setzte sich aus 28 Serben, 15 Deutschen, einem Ungarn und einem Juden zusammen.

# Schwabenball in Mittschoda

In Mittschoda fand in diesem Jahre der 4. Schwabenball statt, bei dem 13 Paare aufmarschierten. Erster Gelbherr war Josef Müller, der zweite Michael Dörner. Den Vorkrauß erkundete Michael Lung, der diesen seiner Schwester beehrte. Bei der Trachtenkonkurrenz gewann den ersten Preis Fräulein Franziska Dörner, den zweiten Fräulein Franziska Lung und den dritten Fräulein Johanna Krabager.

# Messerschere wegen des Gartenzaunes

In der Banater Gemeinde Ujvar gerieten die beiden Nachbarn Anton Maurus und Peter Mehler wegen des Gartenzaunes in Streit, wobei Maurus seinem Gegner mit einem Messer mehrere Stiche am Kopf und am Oberkörper beibrachte. Mehler mußte schwerverletzt in ein Temeschwarer Krankenhaus überführt werden, Maurus befindet sich in Haft.

# Preislisten

sollen neben ihrer eigentlichen Zweckbestimmung auch einen Kaufanreiz ausüben, den alle von uns nach werblich-künstlerischen Gesichtspunkten gefertigten Drucke besitzen! „Phönix“-Druckerei, Arad.

# Operettenabend in Alexanderhausen

Der Alexanderhauser Gesangsverein veranstaltete Samstag und Sonntag einen Operettenabend, der unter Leitung des Kantorlehrers Nikolaus Nikola im Fektor'schen Gasthaus vor sich ging. Der Abend war sehr gut besucht und ernteten die Darsteller, wie auch die Spielleitung reichen Beifall. In den einzelnen Rollen der Operette „Wingertleise“ haben sich ausgezeichnet Fräulein Anna Schmidt, Fräulein Rati Thierjung, Fräulein Greti Jakob, Fräulein Irene Stettin, Max Schmidt, Karl Grün, Hans Nam, Sepp Rook, Max Klemenz, wie auch die Mädchen Helene Hoppenhalder, Susi Kroglath, Rati Schmidt, Rati Kroglath, Rati Oberten, Wawi Bito und Susi Uhl.

### Banater Käse für Deutschland

Eine Nachricht besagt, daß Käse der Käseerei Almaj in Bogobici, die sich schon seit langem auf dem Bukarester Markt behaupten, neustens zur Ausfuhr für Deutschland angekauft werden. Es wurde ein größeres Quantum nach Deutschland ausgeführt und konnte mit den Erzeugnissen anderer Länder die Konkurrenz aufnehmen.

### Gatte einer Selbstmörderin wird wahnsinnig

In Czernowitz stürzte sich eine junge Frau aus dem dritten Stock eines Hauses auf die Straße und blieb mit zerstückelten Gliedern tot liegen. Dem graufigen Vorfall wohnte zufällig auch der Gatte der Frau bei, der gerade heimkehrte. Als er die Leiche erblickte, wurde er wahnsinnig. Die Selbstmörderin war Mutter dreier Kinder.

### Moderner Viehmarktplan in Zemeschwar

Zemeschwar. In zuständiger Kreisen besteht der Plan, im kommenden Jahr auf einem Terrain von 40 Joch einen modernen Viehmarktplan mit modernen Stallungen, Wasserleitung usw. anzulegen. Für die Kosten werden die Stadt, die Handelskammer und die Landwirtschaftskammer aufkommen.

### Ball der Intellektuellen in Kefasch

Dieser Ball wird alljährlich veranstaltet, um die Gelehrten, Beamten, Lehrer usw. aus Kefasch und Umgebung zu einem geselligen Beisammensein zu vereinigen. Auch heuer versammelten sie sich in hübsch geschmücktem Saale des Schrauber'schen Gasthauses. Die Veranstalter sorgten für verschiedene Unterhaltungen und Belustigungen und eine gute Digenormusik sorgte für die nötige Stimmung.

### 338 Weinstämme

bei der Weinanstellung in Balowa

Die Balowaer Weininformation veranstaltete gemeinsam mit dem schwäbischen Landwirtschaftsverein am 11. Februar eine Weinanstellung, die im Zeichen des besten Erfolges stand. Es waren insgesamt 338 verschiedene Weinstämme ausgestellt.

### Landwirt aus Groß-Saalfeld als „Herr Doktor“

Das Komitats-Landwirtschaftsamt hat zur Förderung der Landwirtschaft an 12 Bauern, die den besten Mais bauen, Futterpflanzen kultivieren und Maispeicher errichteten, je 1000 Lei Prämien verteilt. Unter den Ausgezeichneten befindet sich auch Johann Bickling aus Groß-Saalfeld.

### Stebhabervorstellung mit Tanz in Sippa

In Sippa wurde im Hotel Zentra der Tanzabend des Gesangsvereines Großsinn mit einer Dilettantenvorstellung abgehalten. Der Männerchor hat unter Leitung des Dirigenten Nikolaus Schwarz rauschenden Beifall geerntet. In den Lustspielen taten sich besonders Fr. Alma Kell, Fr. Käthe Hoffmann, Fr. Käthe Waisch, Fr. Bisi Wee, Franz Bartl, Josef Winkler, Michael Eckert, Johann Stelner, Karl Graf, Franz Göl und Michael Wallinger hervor.

## Gemeinderichter werden erst nach Abschluß der Front-Organisierungsarbeiten endgültig ernannt

Anlässlich des Zemeschwarer Ministerbesuches sprach eine Abordnung der Deutschen Volksgemeinschaft auch bei Unterstaatssekretär Dr. Coriolan Baran vor. Es wurden die zahlreichen Uebergänge der untergeordneten Stellen in den deutschen Gemeinden so der Bevölkerung, wie auch den leitenden Persönlichkeiten des Deutschtums gegenüber betont.

Auch wies man darauf hin, daß in der Bergbau des Banates der Tätigkeit der deutschen Organisationen viel Schwierigkeiten bereitet werden. Schließlich kam auch die Ernennung deutscher Gemeinderichter zur Sprache. Dr. Baran erklärte, daß er durch eine Rundverordnung an die Amtsstellen es für die Zukunft verhindern werde, daß den deutschen Organisationen bei Ausübung ihrer Tätigkeit Hin-

dernisse in den Weg gestellt werden. Bezüglich der Gemeinderichterernennung erklärte der Minister, daß die gegenwärtigen Ernennungen bloß einen übergehenden Charakter haben und daß die endgültigen Ernennungen erst nach Abschluß der Organisationsarbeiten für die Front der Nationalen Erneuerung erfolgen werden. Erst diese Ernennungen werden Gültigkeit auf 6 Jahre haben. Die Ernennung der Gemeinderichter wird in der Weise erfolgen, daß die Vorschläge der Gemeindefunktionäre an die Generalsekretäre der Komitate und des Gebietes gehen.

KUNDGEBUNG DES MODEWARENHAUSES

## „RENAISSANCE“

Aus meinem bisher gemieteten Lokal muss ich ausziehen! Es ist mein eigenes Interesse, dass zur Uebersiedlung mein Lager je kleiner ist, weshalb ich die Preise dementsprechend herabgesetzt habe! Keine altmodische Ware will ich mit wohlklingendem Versprechen an den Mann bringen, sondern die neuesten 1939-er Mäntel-, Komplet- und Kleiderstoffe, Modeseiden und alle von mir eingeführte Modeartikel

**mache ich zu denkbar billigen Preisen erreichbar**

Die nahe 20-jährige Anhänglichkeit und Vertrauen des Publikums soll mich auch in mein neues Lokal begleiten.

Hochachtungsvoll:  
**KABOS „RENAISSANCE“, ARAD**

### Tereblestler Landwirt jagt alte Frau auf die Straße

Tereblestie. Hier hat vor einigen Wochen ein Landwirt die aus Czernowitz stammende 78-jährige Philippine Manz in sein Haus aufgenommen, um die kranke Frau des Landwirtes zu bedienen und auch als Köchin und Wirtschaftlerin tätig zu sein. Die Frau sollte bis zu ihrem Lebensende im Hause verbleiben und wurden ihr Kleider, Schuhe usw. versprochen. Sie arbeitete auch von morgens 6 Uhr bis in

die Nacht hinein, doch als ihre Kleider abgerissen waren, wollte der Landwirt sein Versprechen nicht einhalten und jagte die arme alte Frau auf die Straße. Erst nach vielem Bitten und Weinen konnte sie 210 Lei für geleistete Arbeit erhalten. Der Fall hat unter der deutschen Bevölkerung großen Unwillen und der alten Frau gegenüber Mitleid hervorgerufen.

### Bäckergefelle als „Herr Doktor“

Wien. Das hiesige Landesgericht verurteilte einen 25-jährigen Bäckergefellen, der sich 5 Monate lang als Arzt betätigte zu 3 Jahren Kerker. Der Verurteilte, der bloß die Volksschule absolvierte, verstand es, sich ein Arztdiplom zu verschaffen und bei hohem Monatsgehalt in einem Privatnatorium unterzukommen. Der schwindlerische

„Arzt“ wurde jedoch durch eine Pflegerin entlarvt, die beobachtet hatte, daß der „Herr Doktor“ auffällige Mißgriffe beging. Sehr auffällig war es ihr auch, daß er die weiblichen Patienten, freilich nur die jungen und hübschen, mit besonderer Vorliebe, aber ohne Grund, stets einer „gründlichen“ Untersuchung unterzog.

Wer gut Schnittware kaufen will, wende sich an die Firma

## JOSEF WEISZ, Neuarad

Große Auswahl in Herren- und Damenstoffen, Hemd-Bezirzen, Ranedassen, Damasten, Leinwand und Seidenwaren usw.

### Von 261 waren 211 Italiener Päpste

Rom. Wie in unserer gestrigen Folge berichtet, beginnt die Papstwahl im Konklave am 1. März. Im Zusammenhange damit erachtet man in zuständigen römischen Kreisen als höchst wahrscheinlich, daß, wie das seit dem 2. Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts üblich, wieder ein Italiener auf den päpstlichen Thron gelangen

wird. Von den bisherigen 261 Päpsten waren 211 Italiener, 17 Franzosen, 5 Deutsche, 3 Spanier, je 1 Engländer, Holländer und Portugieser. Afrikaner und Syrier saßen in der frühen Christenzeit ebenfalls auf dem päpstlichen Thron. Von den Päpsten erlitten 34 den Märtyrertod, 81 wurden heilig und 7 seligsprochen.

### Kruzidampfer des Herzogs von Sutherland in Rötten

London. Gestern wurden durch mehrere Radiostationen SOS-Rufe aufgefangen, die von der kalifornischen Küste her kommen. Wie man erfahren konnte, ist der Kruzidampfer des Herzogs Sutherland, einer der reichsten Männer in England, an einem unter Wasser stehenden und unsichtbaren Felsblock gestoßen, wobei er eine schwere Beschädigung erlitt und nun im Sinken begriffen ist. An Bord befinden sich mehrere hochstehende Persönlichkeiten des englischen und amerikanischen öffentlichen Lebens, darunter auch Lord Montagu, gewesener englischer Marineattaché.

### Prag will auf Karpathoukraine verzichten?

Prag. Wie aus Kreisen des Generalstabes verlautet, möchte die Prager Regierung die Karpathoukraine Frage je eher lösen, da dieses Land für die Tschecho-Slowakei nur eine große finanzielle Belastung bedeute. Der General soll auch erklärt haben, daß Ungarn in Verbin große Erfolge erreicht habe.

### Roosevelt stellt

London und Paris vor die Wahl — Entweder er oder General Franco

London. Gestern suchte der US-Botschafter Kennedy Außenminister Lord Halifax auf und teilte ihm im Namen Roosevelts mit, daß er unbedingt gegen die Anerkennung der Franco-Regierung sei. England und Frankreich haben nun die Möglichkeit, zwischen Roosevelt und General Franco zu wählen.

### Weizenanleihe nur 35-50 Lei per Waggon

Bukarest. Das Ackerbauministerium hat die Lagen für die Anleiherung des zur Ausfuhr gelangenden Weizens in folgender Weise herabgesetzt: Bis zu 5 Waggon 50 Lei pro Waggon, über 5 Waggon 35 Lei pro Waggon, wobei die Höchstgrenze für eine Lieferung die 3000 Lei nicht überschreiten darf.

### Lanzabend des Tereblestler Frauenvereines

Tereblestie. Der Frauenverein veranstaltete Samstag im Saale des Gasthauses Kubich einen gelungenen Lanzabend, an welchem sich die Jugend prächtig vergnügte.

## Essig kann im Kleinhandel aus- geschenkt werden

Das Finanzministerium hat die Essigfabrikanten auf die gesetzlichen Bestimmungen betreffend die Erzeugung von Essig aufmerksam gemacht. Nach dieser darf zur Erzeugung von Essig ausschließlich Wein von edlen Reben verwendet werden. Der zur Erzeugung verwendete Wein muß nicht unbedingt 8 Grad stark sein. Die Stärke des erzeugten Weinessigs muß mindestens 3 und darf höchstens 9 Grad sein. Der Weinessig kann bis zu 50 Grad konzentriert werden. Der normale Essig muß unter der Benennung Weinessig, der konzentrierte Essig aber unter der Benennung Weinessig-Extrakt in Verkehr gebracht werden. Der Essig darf im Großhandel nur in verschlossenen Flaschen verkauft werden. Kleinhandelsleute können den Essig auch ausgetrennt in Verkehr bringen, sind jedoch in diesem Falle für die vorgeschriebene Stärke verantwortlich. Weinessigextrakt darf nur von Fabriken hergestellt werden, die hierzu eine besondere Erlaubnis des Ackerbauministeriums haben. Die Organe des Finanzministeriums werden alle Weinessigen an die Essigfabriken überprüfen, um festzustellen, ob nicht Wein von Direkturägern verwendet wird.

### Kleine Anzeigen

1. Aus dem Buch „Kriegsroman“ 2. Teil, 12. Auflage 15 Bst. Der Inhalt ist vornehmlich...  
2. Aus dem Buch „Kriegsroman“ 2. Teil, 12. Auflage 15 Bst. Der Inhalt ist vornehmlich...  
3. Aus dem Buch „Kriegsroman“ 2. Teil, 12. Auflage 15 Bst. Der Inhalt ist vornehmlich...

### Weiß & Götter

### Westfalia-Milchenträger

Verebelte Pflanzbäume, in schwerem Boden gezeugete, aussergewöhnliche, reichtragende, bestbekannte Sorten, äußerst billige Preise, zu haben bei Peter Jung, Genadul beghiu Nr. 123.

Geschäftsmöbel für Textil, Speise- und Kurzwaren sind zu verkaufen bei Wilhelm Spang, Sental, Sub. 123.

Ein Holzgasgenerator mit Gasreiner und Gasanreicherer ist zu verkaufen bei Stefan Maurer, Orghdorf.

Lang Buldogg-Traktor, 20 PS, fast neu, zu verkaufen bei Peter Schabi, Renarab, Bul. Reg. Ferdinand 75.

Haus mit großem Garten in Renarab auf der Hauptgasse zu verkaufen. Näheres bei Gheny, Renarab.

Wichtiges Geschäft mit großem Kapital und Fleischhandel wegen hohem Alter preiswert zu verkaufen. Näheres bei Rasper, Sengeldbrunn (Sub. 123).

Achtung Obstbaumbesitzer! Die Wägen für gesunde Bäume und Obst erziehen! Wir müssen Winterprüfungen machen gegen Schilbläuse und alle überwinternden Schädlinge. Diese Prüfung muß jetzt gemacht werden. Für Winter- und Sommerbespritzung im Wein und Obst sind alle Präparate zu haben bei der Vertretung Josef Ruzhica, Kaufmann, Besenbanoua, Sub. Timis-Lorontal. Prämiert mit Diplom und Goldmedaille bei der Ausstellung im Jahre 1934. Bestellen Sie es noch heute! 100-prozentiger Erfolg. Wiederverkaufserhalten Rabatt.

Ein 6-jähriger, kräftiger, grauer St. Bernhard, mit Zertifikat zu verkaufen bei Bräder Richter, Szigfabrik, Babovad.

### Billige u. doch spannende Bücher

- „Das deutsche Volkstheater“, mit 180 der schönsten alten und neuesten Bilder. 120 S. 10 Bst.
- „Das Mädchen als Geheimnis“, (Spannender Roman). 120 Seiten. 10 Bst.
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenpflegerin, 120 Seiten. 10 Bst.
- „Wilhelmine Ende, die ungekrönte Königin von Preußen“, 10 Bst.
- „Der Goldschmied“, Roman in 2 Bänden, 16 Bst., 420 S. 20 Bst.
- „Ortse und dem schwedischen Parlament.“ 10 Bst.
- „Was sprach die kleine Pfau“, zum Krustschloß. 10 Bst.
- „Der Nebel“, in seiner Bedeutung für die Erklärung der Rentabilität des Weinbaus, mit vielen Abbildungen. 10 Bst.
- „Die Frau in Rot.“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.) 10 Bst.
- „Die Geschichte der ersten weiblichen Revolution.“ 10 Bst.
- „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 120 Seiten. 10 Bst.
- „Der Teufel der Welt“, spanischer Roman, 112 Seiten. 10 Bst.
- „Draga Maschins Weg zum Leben“, Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte. (Wie der Krieg in Sarajewo geschah.) 10 Bst.

### Saaten brauchen Feuchtigkeit

Wie aus den Meldungen, die beim Ackerbauministerium eingelaufen sind, hervorgeht, ist der Saatenstand im ganzen Lande zufriedenstellend.

In der Donauebene, im südlichen Bessarabien, sowie in der Dobrußtscha sind allerdings noch Regensfälle erwünscht, da der Boden hier nicht die nötige Feuchtigkeit erhalten hat. In diesen Sandgebieten wurde zufolge des trockenen Bodens,

schon mit der Durchführung der Frühjahrssäerungen begonnen. Die Herbstsaaten werden sich sehr frühzeitig entwickeln, da besonders im Altreich verhältnismäßig sehr warmes Wetter herrscht. Die Obsternis wird als gefährdet erachtet, da die Blütenknospen der Bäume jetzt schon stark aufgetrieben sind und die Frostgefahr noch lange nicht überwunden ist.

### Wollindustrie hat gew. Temeschwarer Oberingenieur mit 500.000 Lei bestochen?

Der bereits berichtet, wird hier derzeit der Sensationsprügel gegen den vormaligen städt. Oberingenieur Adrian Suctu, den Pfarrer Traian Solumba, den Direktor der Wollindustrie, Rudolf Austerweil und den Ingenieur dieses Unternehmens, Janculescu, verhandelt. Im Laufe des gestrigen Verhandlungstages wurde durch Staatsanwalt Jenejan die ziemlich unangenehme Frage aufgeworfen, ob es wahr sei, daß Suctu von der Wollindustrie, namentlich durch Direktor Austerweil und Ingenieur Janculescu 500.000 Lei ausbezahlt erhielt, um den Terrainverkauf der Wollindustrie von der Stadt Temeschwar zu

gunsten des Industrieunternehmens vorteilhaft zu fördern, bezw. einen niedrigeren Kaufwert des Terrains festzusetzen.

Die Antwort, die auf die Frage des Staatsanwaltes erteilt wurde, war nicht ganz eindeutig. Suctu erklärte zwar, daß es von einer Bestechungssumme nichts wisse, doch hat auch er aus der Anklageschrift erfahren, daß Pfarrer Solumba in seiner Ranzlei eine halbe Million Lei übernommen haben soll.

Man sieht nun dem Verhör des Wollindustrie-Direktors Austerweil mit größter Spannung entgegen. Was hat er wohl über diese Bestechungssumme zu sagen? Die Verhandlung wird fortgesetzt.

### Ein nichtelektrisches Gerät zur Untersuchung des Ackerbodens.

Der Ackerboden, das kostbare Bestreben des Bauern, bedarf der richtigen Pflege, soll er die Ernährung überleben. Der Boden muß dabei die wichtigsten Nährstoffstoffe, wie z. B. Kali und Phosphorsäure, in einer gewissen Menge erhalten, und zwar 0,1 bis 0,01 Gramm je Kilogramm Erde. Von ihm kann der Bauer zurecht nicht erwarten, daß er ihm bestellte Boden diese genügenden Nährstoffe liefert. Diese dauernde Überwachung und Begutachtung kann nur von einer mit vielen Aufgaben betrauten Stelle durchgeführt werden, die auf Grund einer Analyse des betreffenden Ackerbodens dem Bauer die erforderlichen Dünge-Anweisungen geben kann.

Das Forschungslaboratorium der Firma Siemens & Halske AG, Berlin, ist es nun gelungen, ein solches, eine Einrichtung geschaffen zu haben, die es ermöglicht, die bei Bodenuntersuchungen nach Prof. Dr. Domschke, Deutschland, erforderlichen Analysen in so vielen Stunden durchzuführen, wie man bisher Wochen braucht.

Die diese Analyse werden dabei nur geringe Druckkraft der aus jeder Bodenprobe genommenen Untersuchungslösung benötigt. 70 deutsche landwirtschaftliche Versuchsanstalten werden jährlich etwa 25 000 Bodenuntersuchungen vornehmen. Später soll diese Zahl auf 100 000 steigen. Dem Bauer werden somit laufend die zweckmäßigsten Düngeanweisungen gegeben, die er möglichsten sollen, daß der landwirtschaftliche Ertrag, so nicht erwartet, um etwa 20 bis 30 % gesteigert werden kann.

### Mehlstage muß nur einmal bezahlt werden

Bularest. Das hiesige Appellationsgericht hat eine Entscheidung gefällt, wonach die 1,4-prozentige Mehlsteuer beim Mehlverkauf nur einmal und zwar beim Abtransport des Mehles von der Mühle, entrichtet werden müsse.

### Brand auf dem Glondor'schen Gute

Ezernowiz. Wie berichtet wird, ist auf dem Gute Dubowa bei Baron Glondor ein Feuer ausgebrochen, bei welchem Wirtschaftsgebäuden und verschiedene Vorräte verbrannt sind.

### König Boris von Bulgarien wieder in Rom

Rom. König Boris von Bulgarien ist gestern hier wieder eingetroffen. Wie bekannt, nahm König Boris an der Trauung der Prinzessin Maria teil und ist nachher aus Rom abgereist, ohne das Ziel seiner Reise anzugeben. Nun kam er nach Rom zurück, ohne inzwischen in Sofia gewesen zu sein.

### Autounfall des Minister Dr. Baran

Temeschwar. Sonntag nachts stieß das Auto des Ministers Dr. Coriolan Baran in der Nähe des Sinerfeger Waldes an eine Telegrafentaste, doch wurde bloß der Kotflügel und der Motor etwas beschädigt und das Auto konnte seinen Weg nach einer Stunde fortsetzen.

### Todesfälle

In Temeschwar sind die Getreidehändler Emil Mihalyfi und der 70-jährige Arnold Deutsch gestern an einem Herzschlag plötzlich gestorben.

Ebenfalls in Temeschwar ist der 70-jährige Getreidehändler Arnold Deutsch gestorben.

In Orghdorf wurde gestern der angesehen Kaufmann Johann Scheible im Alter von 64 Jahren unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grab getragen. Die Trauerzeremonie hielt Dechantpfarrer Bittensbinder, während der Kirchenchor unter Leitung des Lehrers Schäffer Trauerlieder sang.

### Apotheker Friesenhahn verübt Selbstmord

In Chisinau hat sich der 52 Jahre alte Apotheker Josef Friesenhahn wegen eines unheilbaren Leidens erhängt. Der Lebensmüde war Witwer und Vater von zwei Kindern.

### 7 deutsche Siege bei der Skiweltmeisterschaft

Berlin. Gestern sind in Zakopane die Kämpfe um die Skiweltmeisterschaften zum Abschluß gelangt. Die Vertreter Deutschlands schlugen eine mächtige Bresche in die bisherige Vorherrschaft der Nordländer, denn während Deutschland 7 Sieger stellte, mußten sich Finnland mit 2, Norwegen und die Schweiz mit je 1 Sieg begnügen, während Schweden keinen einzigen Sieg erzielen konnte.

### Fußballprogramm für Sonntag

- U-Bjgs: Am sonntägigen Beginn der Sandweilmeisterschaftsspiele stehen sich die Mannschaften folgendermaßen gegenüber: Arab: Gloria—Carpati. Temeschwar: Chinezul—Rapid. Bularest: Venus—MCSA und Juventus—Sportul Studentesc. Klausenburg: Victoria—UDR. Ploesti: Tricolor—Ritpenia.

### Kraker Bezirksmeisterschaft:

- Klasse I: Titanus—Tricolor, CSU—Hakoab, Intelegeren—Mica, Olympia—Ktra, Crisana—CSA, Galana—Unirea.
- Klasse II: Temeschwarer Bezirksmeisterschaft: 1. Klasse: Politehnica—Tratella, Rapid—Kulturil, Bohn—Banatul, Electrica—Progresul, Jandarmi—Dimboliana.
- 2. Klasse: Victoria—Ctra. III, CSU—Ancora, Duta—Fortuna, Juventus—Patria, Cultura—Freiborf.
- Kusland: Berlin: Deutschland—Jugoslawien. Amsterdam: Ungarn—Hollanb.



### Briefkasten

Peter J—n, Perjamosch. Daß die Zusammenstellung unseres Wustelspieles zwei Tage hindurch Ihre ganze Familie gerstete, glauben wir Ihnen gerne, weil dies auch in vielen anderen Familien der Fall war. Diese Mühe soll ja am 1. März durch die Verteilung der Geschenke honoriert werden. Einen Haken hat die Sache aber noch bei Ihnen: Ihre Bezugsgebühren sind nur bis 31. Dezember 1938 bezahlt und Geschenke erhalten nur jene Leser, deren Bezugsgebühren mindestens für das erste halbe Jahr 1939 bezahlt sind. Wenn Sie daher aus der Gewinnliste nicht ausbleiben wollen, müssen Sie das Versäumnis bis Ende dieses Monats unbedingt nachholen.

Johann Sch—ng, Hahfeld. Wenn ein Auto gekauft und wieder verkauft wird und keiner Reparatur bedarf, so ist keine Umsatzsteuer, sondern nur die Touristentaxe von Lei 500 bei der Ueberlieferung zu zahlen. Wenn dem Auto neue Bestandteile eingesetzt werden, so ist nach diesen die entsprechende Umsatzsteuer zu zahlen. Wenn neue Bestandteile eingesetzt und gleichzeitig auch Reparaturen vorgenommen werden, so ist sowohl nach den Bestandteilen, als auch nach der Reparatur Umsatzsteuer zu zahlen.

Peter J—n, Luvrin. Rohhäute von Hornvieh, die in einem Stück über 10 Kilogramm wiegen, müssen dem Wirtschaftsministerium abgetreten werden, ansonsten eine Strafe von 10.000 bis 200.000 Lei vorgelesen ist. Den Uebernahmungspreis bestimmt die zuständige Stadtleitung, doch bestehen diese Bestimmungen einzuwickeln bloß für die Schlachthäuser von Arab, Temeschwar, Kronstadt, Hermannstadt, Klausenburg, Ezernowiz, Großwardein, Chisinau, Jasi und Ploesti.

### Eustiges

Veränderung „Sonderbar“, sagte der Junge, „wie man sich verändert! Als ich klein war, nannte mich Mutti immer ihr süßes Lämmchen, und jetzt heiße ich bei jeder Gelegenheit Schafkopf!“

Ganz einfach Der Schuttmann hält einen Radfahrer an.

„Wie heißen Sie?“ „Plantatiobianibowski!“ „Wie schreibt man das?“ „Ohne H!“

Das Unfassbare Der Sonntagsjäger hat ein Jagdrevier gepachtet. Nach der zweihundertzweiten Patrone legt der erste Hahn. Er läßt sich mit dem Krümmen fotografieren. Dann steht er bereit und denkt nach.

„Ich habe da irgendwo etwas gelesen“, sagte er, „daß es früher Völkertag, die nur von der Jagd lebten.“ „Unmöglich.“ „Doch, aber ich glaube — das waren die Kerpächter.“

Stiebhaberlein Vonst Hörbiger, ber in den kommenden Usa-Film „Blauwuchs“ der Partner Sarah Beanders ist, sah gemeinsam mit Oskar Sima und Max Gullstorf in der Ecke einer Schenke. Hörbiger erzählte, daß er Hundeliebhaber sei. Sima schweig und hörte sich alles geduldig an, bis ihn Gullstorf fragte: „Bist du denn kein Tierliebhaber, Oskar?“ „Doch, natürlich!“ „Und was für Tiere liebst am meisten?“

„Ballst-Matten“ antwortete Hörbiger mit lakonischer Beiseheit.

## SEEREISEN

unter der Kapoglagas schenken Großmann, Gesundheit, Wissen. Kapog-Grüßjahresfahrten im Mittelmeer und nach den Atlantischen Inseln.

- Große Hapag-Orientfahrt vom 4. bis 26. März.
- Große Hapag-Orientfahrt vom 29. März bis 20. April.

**Griechenland, Türkei, Insel des Mittelmeeres vom 23. April bis 12. Mai.**  
Atlantische Inseln und Marokko vom 26. April bis 15. Mai.

**Sapog-Vabri durch das östliche Mittelmeer vom 14. bis 30. Mai.**  
Mittelmeer und Atlantische Inseln vom 1. bis 20. Juni

mit den hervorragenden Motorschiffen „Millwaufer“ und „St. Louis“.

Respedis und Auskunft: Hamburg-Amerika-Linie G. M. A. Repräsentant:

**Biroul de voiaj: Künstler, Reisebüro**  
Arad, Bul. Reg. Maria No. 24. Telefon: 10—86.